

57, Weld Street, Wadestown  
Wellington, N.Z.

15. Juli 1946.

Meine liebste Ilonka und Karli!

Ilona Du kannst Dir gar nicht vorstellen, wie sehr mich Dein so lieber Brief gefreut und gerührt hat. Ich wollte ihn gleich beantworten, aber ich war sehr krank, zum erstenmal in meinem Leben. Fast drei Monate war ich kaum aus dem Haus und bin immer noch schwach und sehr leicht müde. Ausserdem konnte ich meinen rechten Arm überhaupt nicht bewegen. Das die Erklärung für mein lange Stillschweigen.

Es hat mich sehr betroffen zu sehen, dass Du Ilona Dich dort genau so fühlst wie ich hier. Dass wir enturzelt und vereinsamt sind, war mir immer klar. Trotzdem habe ich mir immer vorgestellt, dass es in England anders ist. Schliesslich seid Ihr ja doch in Europa, in einem Land mit Tradition und alter Kultur, wenn auch verschieden von Allem was wir schätzten. Ihr habt auch Freunde von früher dort, habt viel geistige Anregung und überhaupt einen weiteren Horizont als man hier finden kann. Aber davon später.

Es hat mich besonders interessiert, was Du über Euer Leben während der Kriegsjahre erzählst. Das muss zum Teil grauenerregend und enervierend für Euch gewesen sein, aber doch immer lebendig. So dass ich Euch sogar darum fast beneiden könnte. Hier vegetiert man ja nur und lebt nicht.

Karl Buch habe ich zum Teil gelesen. Die amerikanische Bibliothek hier hat einen Band. Da immer eine Menge Leute auf ihn warten, kann man das Buch nicht lang genug behalten. Ich werde es aber wieder bekommen. Auch die Universitätsbibliothek hat angeblich einen Band. Ich schicke Euch einen Ausschnitt aus der hiesigen "Evening Post". Vielleicht interessiert es Euch.

Gerne wüsste ich viel mehr über Euer Leben in Amerika. Hier ist es das Land der Sehnsucht aller Refugees, bis auf uns. Freunde haben uns dringend aufgefordert nach Detroit zu kommen, wo Friedel eine glänzend bezahlte Stellung bekommen könnte. Trotzdem und obzwar wir wirklich von hier weg wollen, haben wir keine Lust hinzugehen. Was hält Ihr davon? Das wäre mir wirklich daran gelegen Euere Meinung zu hören, da Ihr ja doch die Verhältnisse dort kennt.

Was Du über Kari schreibst Ilona kann ich gut verstehen. Meine Maria ist jetzt 12 Jahre alt und trotz aller Kindlichkeit im Grunde genommen ein vollkommen fertiger Mensch. Es ist ein Alter in dem ein solcher Bruch, wie die Verpflanzung von Wien nach England sehr schwer empfunden wird. Ich hätte sehr gerne ein Bild von Euch allen. Auch ich bin nicht jünger geworden bin jetzt 47 Jahre alt, also kein so grosser Unterschied. Das komische ist, dass man sich im Grunde genommen so wenig ändert. Nicht äusserlich, aber ich habe immer gedacht, dass man klug und weise wird und über alles erhaben und davon ist doch gar keine Rede. Man ändert sich doch wirklich überhaupt nicht. Von Maria habe ich inzwischen aus Stockholm einen langen Brief gehabt und ihr auch Euer Adresse geschickt. Sie hatte eine entsetzlich schwere Zeit. War viel krank und schreibt über Schweden genau, was ich über N.Z. schreiben könnte. Lutti ist gelernte Schneiderin und gelernte Reklam und Modezeichnerin und hat eine gute Stelle als letzteres. Maria geht wieder nach Kopenhagen, wo ihr letztes Buch (über Dänemark während der Besatzung) bald herauskommt. Sie liebt Kopenhagen und fühlt sich dort zu Hause, was ja wirklich ein grosses Glück ist. Von Brecht und Helli habe ich durch Karin kürzlich gehört. Sie gehen angeblich zurück nach Europa. Scheinbar sind sie in Amerika. Ich werde versuchen ihre Adresse zu bekommen, falls Ihr sie gerne wollt. Ich habe schwere Minderwertigkeitsgefühle, wenn ich sehe, was Ihr alle arbeitet und worauf meine ganze Kraft und Arbeit aufgeht. Woran arbeitest Du eigentlich Ilona? "Wissenschaftliche Arbeit" ist zu unbestimmt. Und woran arbeitet Kari? Von Irene Grant habe ich nie mehr gehört, was mir wirklich leid tut. Was macht sie jetzt und wie geht es ihr? Seid Ihr weiter befreundet? Wenn ja, dann bitte grüsse sie. Habt Ihr die Adresse von Trude Kurz? Eine alte sehr gute Freundin von ihr ist hier und wünscht sehr ihr schreiben zu können. Kari Popper ist ein Schurke. Er könnte nämlich so ziemlich alles über uns erzählen, denn beide haben kurz vor ihrer Abreise bei uns gewohnt und wir waren auch zusammen auf Urlaub. Er und Friedel haben einander sehr gut verstanden und natürlich immer stundenlang diskutiert. Ich wüsste gerne ob sein Buch Erfolg hat, ob es günstig kritisiert ist u.s.w. Hier ge

3  
hen alle möglichen Gerüchte über das Buch um, aber das Buch selbst ist nicht zu haben. Was die Gerüchte anbelangt, so glaube ich natürlich keinem Menschen hier. Das habe ich im Laufe der Jahre gelernt.

Dass Arli weg von hier ist, ist mir wirklich sehr leid, natürlich nicht für ihn. Wir haben einander selten gesehen, aber es war gut zu wissen, dass er in erreichbarer Nähe war. Nächste Woche fahren wieder sehr liebe Freunde von uns weg.

Von mir gibt es wenig interessantes zu erzählen. Wir haben ein wunderschönes Haus, mit einer traumhaften Aussicht, wie überhaupt Wellington ganz wunderschön ist. Hügel in ganz merkwürdigen Formen, mit Häusern an ganz unmöglichen Stellen. Das offene Meer und der Hafen. Es ist wirklich wunderschön speziell für Touristen. Aber auch ich, bin an den seltenen Tagen wo die Sonne hier scheint und es nicht so windig ist dass man umgeblasen wird, immer wieder begeistert.

Also um zu mir zurückzukommen. Wir haben für viele Jahre meine Schwiegereltern bei uns wohnen gehabt und mein alter Vater, der jetzt 85 Jahre ist, ist auch bei uns. Daher habe ich jahrelang nichts anderes machen können, als was hier alle Frauen machen, nämlich Hausarbeit. Da alles noch ziemlich kolonial ist und man absolut keine Hilfe bekommt, sind Frauen hier furchtbar angestrengt und sehen meistens aus, wie die Väter ihrer Männer. Ich war jahrelang wie unter einem Alpdruck. Ich hasse Hausarbeit, trotzdem ich sie selbstverständlich mache, da es keine andere Möglichkeit für mich gibt und gab, soviel zu verdienen, dass ich auch nur teilweise diese Arbeit gemacht bekäme. Ihr müsst nicht denken,

dass ich hier immer sitze und unglücklich bin. Aber ohne irgendwelche Ablenkung jahraus jahrein immer diese Arbeit zu machen, ohne Hoffnung auf ein absehbares Ende, ist wirklich kein Vergnügen. Seit die Schwiegereltern allein wohnen ist es besser und ich habe mehr Zeit für mich selbst, was ich zu schätzen gelernt habe. Ich werde jetzt in kürzester Zeit einen zweijährigen Kurs anfangen, um mich als Zeichner auszubilden. Ich halte das für eine ganz gute Idee. Sollte Friedel sich selbständig machen, kann ich immer mit ihm arbeiten und auch sonst glaube ich, dass ich da Arbeit bekäme. Jedenfalls wird es mir gut tun, wieder einmal etwas zu lernen. Friedel arbeitet immer noch an seiner alten Stelle im govern

5  
x  
Jahr und wenig  
die in machen als nicht an later.

ment. Er ist als refugee schlechter bezahlt, als die meisten seiner Kollegen, die unter ihm arbeiten und gar keine Vorbildung haben. Er ist in Wirklichkeit in charge of flats" für N.Z. Offiziell ist er nur "in charge of the room" wo die flats projektiert werden. So wird das hier gemacht. Ihr werdet Euch vielleicht erinnern, dass er ein Angebot, mit einem bestimmten Gehalt nach London geschickt bekam. Als wir herkamen, haben sie dieses Angebot heruntergedrückt. Wir waren damals unbeholfen und hatten keinen Menschen uns zu beraten und daher war Friedel die ganzen Jahre hindurch schlechter bezahlt als viele ungelernten Arbeiter und wir daher ständig unter diesem Druck. Ich habe Stunden gegeben und auch zeitweise für eine Fabrik gearbeitet, aber das alles hat nicht viel ausgemacht.

Derzeit hat Friedel besonders interessante Arbeit, die ihn sehr freut. Ausserdem stuekt er jetzt, um die eine Prüfung zu machen, die notwendig ist, damit er Mitglied des RIBA (Royal Inst. f. Brit. Arch.) werden kann. Das würde ihm die Möglichkeit geben, auch in England zu arbeiten. Wir möchten sehr gerne nach London kommen, wenn es eine Chance gibt. Da Friedel eine wirklich aussergewöhnliche Qualifikation hat, man auch irgendeinmal anfangen wird zu bauen, so hoffe ich sehr, dass das möglich sein wird.

Friedel hat sich ausserdem hier als Metallarbeiter ausgebildet und sich eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der er während des "rieges Präzisionsteile für eine Maschinenfabrik machte.

Maria ist gross und gut entwickelt für ihr Alter, ganz hübsch derzeit sehr in der Entwicklung begriffen. Sie ist viel gescheiter und selbständiger im Denken als ich jemals war. Sehr musikalisch. Sehr verträumt und phantasie reich. Und unwahrscheinlich gut. ~~DasXXXXXXXXXXXX~~ Sie kommt nächstes Jahr ins College, will sich auf Musik und science verlegen. Derzeit experimentiert sie mit Fotografie, hat sich eine eigene Kamera gebaut und wohin ich schaue, sind alle möglichen Gefässe mit sehr mysteriösen Flüssigkeiten in ihrem Zimmer. Ausserdem sammelt sie. Grammophonplatten, Marken, Muscheln, andere Sammlungen haben schon ihren Höhepunkt überschritten. Sie spart Geld seit Jahren, um sich eine Violine kaufen zu können, aber derzeit schwankt sie, ob es nicht ein Mikroskop sein soll. Sie hat beschlossen (auf meinen Rat) noch ein halbes Jahr zu warten, um dann sicher zu sein,

was sie lieber will. Ich bin natürlich sehr verschossen in sie und Friedel nicht weniger. Leider sind ihre Augen nicht sehr gut. Sie trägt Gläser. Sie lernt gut, aber nicht aussergewöhnlich. Sie hatte eine wirklich schöne Kindheit hier, aber es berührt mich immer sehr, dass sie so keine Ahnung von allem hat, was unser Leben war. Sie kennt nicht einmal Schnee, oder einen Frühling, oder wilde Blumen. Sie ist viel besser erzogen, als wir alle zusammen. D.H. sie zeigt weniger was sie fühlt. Ich bin sehr dankbar, dass sie in diesen Zeiten so eine ungestörte Kindheit haben konnte, mit genug Essen und ohne Bomben. Jetzt aber möchte ich sie sehr gerne bald weg haben. Die Mädchen hier werden nur auf heiraten erzogen und haben in Wirklichkeit keine Ahnung was es für Möglichkeiten gibt. Ausserdem ist hier alles was sie bekommen nur Halbbildung, wie überhaupt hier das Paradies für Halgebildete ist. Sogar die hiesige Universität nicht ausgenommen, die in Wirklichkeit eher eine Abendsschule ist, da fast alle Studenten nur nebenbei studieren und tagsüber einen Beruf haben. In Christchurch ist das besser. Ausserdem haben die Menschen hier noch nicht gelernt, dass es andere Werte gibt, ausser diesen, die man in Geld ausdrücken kann. Es zählt hier nur Geld. Sogar die Farmer haben keine Beziehung zu ihrem Boden. Es bedeutet nur Spekulationswert, aber nichts anderes. Auch die Häuser werden selten als etwas anderes betrachtet. Darüber könnte ich Euch Bände schreiben. Natürlich gibt es auch Ausnahmen, aber das ist die Regel, die dem ganzen Land ihren Stempel aufdrückt. Wir haben hier sehr viele Bekannte, aber wenig Freunde. Die Menschen hier kennen unsere Art der Freundschaft nicht. Ich weiss nicht, ob das in England auch so ist. In Wirklichkeit sind wir sehr sehr einsam. So, jetzt habe ich alles durcheinander geschrieben, aber Ihr werdet Euch doch vielleicht ein bisschen mehr vorstellen können. Dir Karli muss ich noch sagen, dass ich mich ganz besonders freue, dass Du so grossen Erfolg mit Deinem Buch hast. Ich möchte so gerne viel viel mehr von Euch wissen und würde was darum geben, wenn ich Euch bald wieder sehen könnte. Ich schicke Euch diese Woche ein kleines Packerl. ~~durch ein~~ *heisst bald. In aller Liebe liebe Grüße*

Neuere Copie: Eben Bremen, 1/10 Friedberg, Ervingstrasse 57, hieser Friseur, Hochstein.

57 Weld Street, Wellington N.2.  
29. März 63.

Liebste Iloka und Karli!

Ich bin seit ein paar Tagen wieder zu Hause und war SEHR enttäuscht gar keine Nachricht von euch vorzufinden. Nun fange ich an wirklich besorgt zu sein, dass Ihr krank seid oder irgend etwas unangenehmes passiert ist. Bitte Liebe schreibt, wenn auch nur eine Zeile. Meine Reise war wunderschön, bis auf die Tatsache, dass ich euch nicht gesehen habe. Das war eine grosse Enttäuschung, denn ich habe euch noch immer so lieb wie einst und hatte mich so besonders auf euch gefreut.

So meine Lieben bitte lasst mich wissen was los ist.  
Sehr sehr herzliche Grüsse an euch, Kari und Familie.

*Wie immer*

*Eure Liede*

p.s. Ich werde euch mehr schreiben, bis ich Nachricht von euch habe.

**BY AIR MAIL**

**AEROGRAMME**

If anything is enclosed,  
this form will be surcharged  
at rate for Air Mail Letters.

Mr. and Mrs.

Karl Polany

~~R.R.3, Pickering~~

~~Ontario~~

~~Canada~~

*423 West St  
120 New York  
New York*

← Second fold here →

SENDER'S NAME **Hilde Newman**

AND ADDRESS **57, Weld Street**

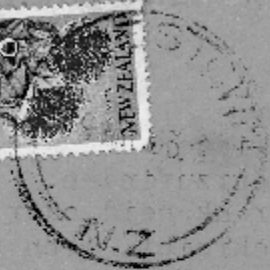
**Wellington, N.Z.**

**New Zealand**

Issued By N.Z. Post Office For Posting In N.Z.

← To open cut here

NET 3 STAMP HERE



To open cut here

← First fold here →

57 Weld Street, Wadestown  
Wellington, 21. August 68.

Liebste Ilonka!

Also es wird doch noch ein Wiedersehen geben, da ich im November wahrscheinlich auf drei Monate nach Wien komme.

Habe unverhofft einen kleinen Betrag aus Deutschland bekommen und mich entschlossen noch einmal zu reisen. Das dritte Mal um die ganze Welt herum. Hoffe nur, dass ich das ärztliche Zeugnis bekomme, das ich beibringen muss.

Ich gratuliere Dir sehr sehr herzlich zu Deinem Erfolg in den Staatsarchivs arbeiten zu können. Das ist wirklich grossartig. Habe Donald Grant einmal in London bei Irene getroffen. Es muss schön sein Enkelkinder zu haben, aber leider glaube ich nicht, dass ich das erleben werde.

Lebt Donald Grant <sup>senior</sup> noch? Er war nicht da, als ich das letzte Mal in London war.

Habe Deine ~~Erz~~Grüsse an Schäfers übermittelt. Leider war er wieder mit Asthma krank. Ihr Haus scheint auch feucht zu sein, wenigstens macht es auf mich diesen Eindruck und das ist sicher auch nicht gut für ihn. Habe nur mit ihr gesprochen. Sie ist ein bewunderungswürdiger Mensch, immer lebensbejahend und sehr tapfer.

Ich freue mich sehr auf Dich!!!

Es umarmt Dich vom Herzen

Deine erlbe *Leilole*

Bitte schreibe mir Deine Wiener Adresse in der Rodlergasse!  
Ich habe sie nicht.

APPROVED FOR POSTING IN NEW  
ZEALAND TO OVERSEAS ADDRESSES



← To open cut here

**BY AIR MAIL**

**AEROGRAMME**



AFIX STAMP HERE

If anything is enclosed,  
this form will be surcharged  
at rate for Air Mail Letters.

Mrs. Lone Polony

R R 3, Plovering

Ontario

Canada

← Second fold here →

SENDER'S NAME H. Newman, 37 Wold St, Wadestown  
AND ADDRESS Wellington, New Zealand

→ To open cut here ←

**ISSUED BY THE NEW ZEALAND POST OFFICE FOR  
POSTING IN NEW ZEALAND TO OVERSEAS ADDRESSES**